

Thema: TUM-Standorte

31.01.2011 | Abendzeitung München



Medienart: Print
Ressort: SEITEN
Seitenstart: 11

Autor: John, Schneider
Auflagen: 144.962
Verbreitung: 118.457

Erscheinungsweise: Mo-Fr

Dieser Sessel macht fit

Sitzen und sporteln gleichzeitig? Münchner Forscher arbeiten an einem Möbelstück für ehrgeizige Couch Potatoes

MÜNCHEN Im Wohnzimmer-Sessel rumlummeln und dabei etwas für die Kondition tun? Diesen Traum aller unverbesserlichen Couch Potatoes wollen Forscher der **TU München** wahr machen. Das Möbel mit dem schlechten Fitness-Ruf wird von den Münchnern zum Sport-Trainer umfunktioniert.

"Wir wollen die Leute dort abholen, wo sie sind", sagt Thorsten Schulz (42) vom Lehrstuhl für Sport und Gesundheitsförderung. Und das ist nun mal zumeist im Sessel vor dem Fernseher. "Auch im Sitzen können jede Menge Muskeln und die Beweglichkeit trainiert werden", erklärt Schulz. Das ehrgeizige Projekt soll in drei Jahren einen "Vital-Sessel" entwickeln, der nicht nur bequem ist und stilvoll aussieht, sondern auch Blutdruck und

Puls, Atemfrequenz und Sauerstoffsättigung misst, als EKG-Gerät einsetzbar ist und dem Nutzer Fitness-Vorschläge macht.

Das Prinzip ähnelt Videospiel-Konsolen: Über den Fernseher wählt man Sport- und Spielprogramme wie Tennis oder Gymnastik aus. Mikrosensoren in Sitzfläche und Lehnen des Sessels sowie in einem Gürtel als Zusatzgerät registrieren Bewegungen und Kraftaufwand und setzen sie in die Programme um. Der Nutzer steuert so mit seinem Körper ein Spiel am Bildschirm oder bekommt gesagt, wenn er etwas falsch macht.

3,2 Millionen Euro werden in das Projekt gesteckt. Zwei Millionen kommen vom Bund, den Rest bringen die beteiligten Firmen auf. Die erhoffen sich ein lukratives Geschäft. Aus einem einfachen Grund: Wir werden immer älter, arbeiten immer länger. "Im Jahre

2030 werden in Deutschland 45 Prozent der Wertschöpfung von den über 60-Jährigen geleistet", erklärt Thomas Linner (30) vom Lehrstuhl für Baurealisierung und Baurobotik. Die so genannten Best Ager ab 50 Jahren für die Arbeitswelt fit zu halten, verspricht gute Umsätze. Deutschland soll da eine Vorreiterrolle spielen, sagt Linner.

4000 Euro wird das gute Stück am Ende wohl kosten. Linner betont den vorbeugenden Aspekt: "Der Sessel soll helfen, wieder in Bewegung zu kommen, bevor Beschwerden einsetzen." Wenn's funktioniert, könnten in der neuen Fitness-Welt bald "Vital-Sitze" in Büro und Bahn folgen. Sogar im Flugzeug ist's denkbar. Dann könnte man die Kalorien aus dem Tomatensaft gleich an Bord verbrennen. John Schneider